

## Grüne Haushaltsrede 2023

Sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

„Es ist eine Zeitenwende“

sagte Bundeskanzler Scholz am 27. Februar - 3 Tage nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine. Die Welt und insbesondere Europa hat sich durch diesen Angriffskrieg spürbar verändert.

Passende Worte hat auch UN-Generalsekretär Guterres bei der Eröffnung der Weltklimakonferenz im vergangenen November gefunden:

"Wir sind auf dem Highway zur Klimahölle mit dem Fuß auf dem Gaspedal"

und er sagte auch: „Klimaaktivisten werden manchmal als gefährliche Radikale dargestellt. Aber die wirklich gefährlichen Radikalen sind die Länder, die die Produktion fossiler Energien erhöhen. Investitionen in neue Infrastruktur für fossile Energien sind moralischer und wirtschaftlicher Wahnsinn.“

Wir sind jetzt dabei die Stellungnahmen zum Haushaltsplanentwurf 2023 der Stadt Renningen abzugeben.

Wir tun uns schwer damit, zwischen den Welten zu springen:

Auf der einen Seite der Mikrokosmos Renningen, auf der anderen Seite der Klimawandel und der Krieg.

Dort Verzweiflung und Zerstörung und hier Rekordergebnisse und Investitionen in Rathaus, Schulen und Sporthallen.

Man sollte meinen, auch der Mikrokosmos spürt das Beben in der Welt. Tatsächlich sind wir im Wesentlichen mit uns selbst beschäftigt. Bei den Rahmenbedingungen zur Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs werden 8 wichtige Punkte beschrieben.

Immerhin beim letzten Punkt taucht die Flüchtlingskrise auf, die wie richtig bemerkt wird, nicht nur aus dem Leid in der Ukraine besteht. Die Fluchtursachen sind vielfältig: Krieg, Terror und Verwüstung. Laut der UNHCR, haben bereits 2021 rund 23,7 Millionen Menschen ihre Heimat aufgrund von Naturereignissen, wie Dauerregen, langanhaltenden Dürren, Hitzewellen und Stürmen verlassen müssen.

Den Wenigen, die es bis zu uns schaffen, müssen wir Unterstützung geben. Von städtischer Seite aus bedeutet dies ein gestärktes Integrationsmanagement und das Bereitstellen von Unterkünften. Vor allem das Bereitstellen der Unterkünfte betrifft auch viele private Grundstücksbesitzer, die aus persönlich guten Gründen Wohnraum nicht nutzbar machen. Trotz dieser guten Gründe wird dieser Wohnraum dringend gebraucht. Stellen Sie ihn - am besten über die Stadtverwaltung - zur Verfügung.

Indirekt kommen Krieg und Klimawandel bei den Rahmenbedingungen für den Haushalt noch an anderer Stelle vor: Steigende Kosten für Strom, Gas, Holz und Kraftstoff.

Ganz ehrlich, wir haben euch schon so lange erzählt, dass uns die erneuerbaren Energien vor unliebsamen Folgen bewahren können.

Zurück zu Guterres und dem Fuß auf dem Gaspedal. Heute scheint es uns so, als ob wir an einigen letzten Ausfahrten achtlos vorbeigefahren sind. Jetzt, mit diesem Haushalt erhalten wir in Sachen Klimaschutz zunächst einmal eine Black Box.

Unser Klimaschutzkonzept ist beauftragt, wird ausgearbeitet und im Frühjahr wird es beschlossen. Das Klimaschutzkonzept war jedoch nicht das Ziel, sondern ist nur das Werkzeug um zu den Maßnahmen zu kommen, die das Klimaziel von Paris endlich auch in Renningen umsetzen.

Um die Antwort von Peter Müller vorwegzunehmen: „Wir können keine Maßnahmen einplanen die wir noch nicht kennen.“

Aber auf 41 Seiten Erläuterung zum Haushalt nur zwei kleine Sätze mit dem Wort Klima: Der Unterhaltungsaufwand für die Straßenbeleuchtung umfasst auch die energetische Sanierung, die aus Klimaschutzgründen fortgesetzt wird. Und beim Investitionsprogramm gibt es den Hinweis, dass Klimaschutzmaßnahmen im Haushalt 2024 zu priorisieren sind.

Was uns dabei freut ist, dass die Photovoltaikanlagen bei den Neu- und Umbauten der Stadt bereits in die Planung eingepreist wurden.

Vielleicht ist ein Haushaltsplan auch nicht das geeignete Mittel um anhand von Zahlen in die Zukunft zu blicken. Dann sollten wir dem Haushaltsplan aber auch nicht mehr diese Bedeutung beimessen. Dann ist er nur noch ein Geländer an dem wir uns entlanghangeln und nicht der vielzitierte Tanker mit dem wichtigen Kapitän der uns steuert.

Für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept brauchen wir in diesem Jahr bereits finanzielle Spielräume, personelle Ausstattung und eine hohe

Priorität. Diese Spielräume haben wir als Zahl im Haushaltsplan leider nicht gefunden.

So versuchen wir zu glauben, dass die finanziellen Spielräume einfach so vorhanden sein werden. Natürlich im Vertrauen auf die Kontinuität der positiven Rechnungsabschlüsse der vergangenen Jahre.

Und wir hoffen, dass Klimaschutz tatsächlich ein Querschnittsthema mit Priorität ist und entsprechend die personellen Ressourcen zur Umsetzung der priorisierten Maßnahmen frei sind.

In den Mikrokosmos hineingeschaut fallen uns Dinge auf, die nicht stimmig sind:

Am Ernst-Bauer Platz steht ein Bücherschrank – in der Ortsmitte Malsheim nicht. Dabei wäre auch in den Schnallenäckern noch Platz für einen.

Wir haben eine Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit – die ehrenamtliche Arbeit des Jugendgemeinderats wird dabei bisher nicht entsprechend gewürdigt.

Das Personal im Ordnungsamt wurde aufgestockt, die Gehwege sind aber noch immer zugeparkt.

Es war eine Idee aus der Mitte des letzten Jahrhunderts, dass Städte durch Autos attraktiv werden. Zäh wie Kaugummi haftet diese Idee in manchen Köpfen.

Verkehr wird ein wesentlicher Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes, dem wollen wir bei der Stellungnahme zum Haushalt nicht vorgreifen. Nur eines, der verkehrsberuhigte Bereich in den Gässchen des Ortskerns ist uns weiter wichtig. Dazu weiß die SPD sicher mehr.

Die großen Pflöcke wurden in den Vorjahren eingeschlagen:

Wir bauen Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Sporthalle und das Rathaus. Das prägt den Haushalt und die Arbeit im Stadtbauamt. Wenn das geschafft ist wird es mit der Erhaltung und Erneuerung der Infrastruktur aus den letzten 40 bis 80 Jahren weiter gehen.

Der Personalaufwand steigt andauernd und wächst im Nachlauf der bisherigen Stadtentwicklung. Wir können nur hoffen, dass wir zukünftig ausreichend Personal bekommen um die begonnenen Aufgaben erledigen zu können. Bereits heute ist zu spüren, dass viele Einrichtungen in die Jahre gekommen sind und Straßen- und Gebäudesanierung uns anhaltend beschäftigen werden. Wenn der spürbare Fachkräftemangel die Personalkosten sinken lässt, haben wir wenig gewonnen.

Das Investitionsprogramm bis zum Jahr 2026 umfasst ausschließlich beschlossene Baumaßnahmen und Pflichtaufgaben. Wenige Maßnahmen mit einer sehr großen

Investitionssumme die uns in den Folgejahren durch die Abschreibungen zum Sparen ermuntern wird.

Wieder ein Haushalt der mit Blick auf den Ergebnishaushalt auch mittelfristig einen engen Rahmen setzt und noch einige kreative Lösungen braucht um die notwendigen Spielräume für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes zu schaffen.

Wir erwarten, dass die Verwaltung diese Lösungen findet und umsetzt und freuen uns auf massiv mehr Klimaschutz in Renningen.

Wir, von Bündnis 90 / die Grünen, bedanken uns dabei schon jetzt für die gute Zusammenarbeit mit Ihnen, Herr Bürgermeister Faißt, mit Ihnen, Herr Beigeordneter Müller, der gesamten Stadtverwaltung und allen Mitgliedern dieses Gemeinderates.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.